

**Kunst im öffentlichen Raum;
Münchner Volkshochschule „Einstein 28“**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04044

Anlagen:

1. Standortvorschläge
2. Vereinbarung zwischen Stadtwerke und Münchner Volkshochschule

Beschluss des Kulturausschusses vom 17.09.2015 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die Stadtwerke München (SWM) bauen am Max-Weber-Platz, in der Einsteinstraße 28 für die Münchner Volkshochschule (MVHS) ein zentrales Unterrichtsgebäude, das voraussichtlich im Frühjahr 2017 eröffnet wird. Mit dem „Einstein 28“ erhält die MVHS als das größte kommunale Weiterbildungszentrum in Deutschland, neben dem Gasteig einen zweiten zentralen Lernort im Stadtzentrum von München. Die MVHS bietet auch an diesem Ort ihr breitgefächertes allgemeines, berufliches, kulturelles und politisches Weiterbildungsangebot an. Das Unterrichtsgebäude „Einstein 28“ wird ca. 70 multifunktionale Räume umfassen, darunter Fachräume für die kulturelle Bildung, berufliche Bildung, Deutschkurse und Gesundheitsbildung, zwei Vortragssäle sowie eine Lehrküche. Zum Haus gehören ebenfalls ein Kinderhaus für die Kinder der Kursteilnehmer/innen und eine öffentlich zugängliche Cafeteria.

Der Neubau „Einstein 28“ als öffentlicher Lern- und Begegnungsort wird mit einem signifikanten permanenten Kunstwerk ergänzt und kulturell aufgewertet. Den Stadtwerken München als Bauherr des „Einstein 28“ stehen keine „klassischen“ städtischen Mittel „Kunst am Bau“ zur Verfügung. Da die Maßnahme aber nachhaltigen kulturellen Nutzen für die öffentliche Außenwirkung des „Einstein 28“ verspricht, wird das Kunstwerk und der Wettbewerb einmalig aus den Mitteln „Freie Kunst im öffentlichen Raum“ finanziert. Mit der Beschlussvorlage wird dem Stadtrat ein praktikables Verfahren zur Umsetzung der Maßnahme vorgestellt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Das Kunstprojekt

„Einstein 28“ wird für alle Münchner Bürgerinnen und Bürger ein attraktives Bildungsangebot bereithalten. Die eingeplante Cafeteria steht nicht nur den Kursteilnehmenden zur Verfügung, sondern wird dazu beitragen, dass das Gebäude ein lebendiger Ort vielfältiger Begegnung ist. Helle Räume, ein Lichthof und eine gläserne Brücke, die zwei Gebäudeteile miteinander verbinden wird, stehen symbolisch für diese Begegnungsmöglichkeiten sowie für Transparenz und Offenheit.

Das Kunstwerk kann u. a. die gesellschaftlich-sozialen Aspekte von Bildung thematisieren, die Sichtbarkeit der Volkshochschule im öffentlichen Stadtbild verstärken und den Leitsatz der MVHS - dass Bildung offen für alle Bevölkerungsgruppen sein soll - aufgreifen.

Das Kunstwerk soll auf die Passanten wie die Besucherinnen und Besucher des Hauses eine nachhaltige Wirkung entfalten und zum Nachdenken anregen. Für die inhaltliche Auseinandersetzung von Bedeutung könnte zudem sein, den Namensgeber Albert Einstein oder die stadtgeschichtlichen Bezüge des Geländes einzubeziehen. Ab 1890 nutzten die Stadtwerke das Areal für Stallungen der Pferde, die die Trambahnen zogen. Ab 1927 befanden sich Geschäftsräume der Münchner Verkehrsbetriebe auf dem Gelände. Die städtische Nutzung für die kommunale Daseinsvorsorge wird ab 2017 durch das Bildungszentrum der Münchner Volkshochschule fortgeführt.

Neben diesen inhaltlichen Anregungen sind keine weiteren detaillierten Vorgaben (z. B. Materialbeschaffenheit, künstlerische Ausdrucksweise) beabsichtigt. Insofern sind für den Kunstwettbewerb zur Erstellung eines permanenten Kunstwerks „Einstein28“ alle Sparten und Medien des künstlerischen Schaffens zugelassen.

2.2 Rahmenbedingungen

Das neue Bildungszentrum entsteht auf einem ca. 3600 qm großen Areal der SWM an der Einsteinstraße 28, direkt am Max-Weber-Platz. Mit den SWM sind folgende organisatorischen und rechtlichen Klärungen vorgenommen worden:

- Die Eigentümerin des permanenten Kunstwerks wird die MVHS.
- Der Vertragsabschluss mit dem Künstler/der Künstlerin erfolgt über die MVHS.
- Die Wartungs- Unterhalts- und Folgekosten trägt die MVHS.
- Die Ausführung liegt bei der MVHS. Sie organisiert und führt den Kunstwettbewerb durch und betreut die Realisierung des Kunstwerks bis zur Implementierung durch den zuständigen Architekten.
- Das Kulturreferat/Abt. 1 steht der MVHS für Rat und Auskünfte beim Prozedere des Kunstwettbewerbs und bei der Realisierung zur Verfügung.

Teilweise werden denkmalgeschützte Gebäudeteile (zur Einsteinstraße hin) saniert, welche mit neu gebauten Gebäudeteilen (zur Schlossstraße hin, bzw. im Innenhof) ergänzt werden. Ein festgelegter Standort für das Kunstwerk wird durch die Wettbewerbsauslobung nicht vorgegeben. Standortvorschläge werden den Wettbewerbsteil-

nehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmern aber unterbreitet, z. B. bietet sich als Ort für ein permanentes Kunstwerk der Lichthof in der Säulenhalle des Hauses 4 (Neu-bau), die gläserne Brücke zwischen den Gebäudeteilen Haus 1 und Haus 2 (Bestandsgebäude) oder auch der Außenbereich der Cafeteria an (siehe Anlage 1).

2.3 Zeitschiene

Die Planung und Realisierung des Kunstwerks ist u. a. abhängig von der Verortung des Kunstwerks auf dem Gelände der MVHS sowie von den weiteren Fortschritten der Baumaßnahme.

Es ist geplant direkt im Anschluss an die Beschlussfassung im Stadtrat mit dem Künstlerwettbewerb zu starten. Mit der Realisierung des Kunstwerks ist frühestens ab Herbst 2016 zu rechnen. Soweit möglich wird die Realisierung des Kunstwerks noch in die Fertigstellung der Baumaßnahme „Einstein 28“ integriert.

2.4 Auswahlgremium

Organisiert wird ein geladener Wettbewerb mit maximal acht einzuladenden Künstlerinnen und Künstlern. Das Verfahren orientiert sich an vergangenen Wettbewerbsverfahren des Kulturreferats. Eine eigens für den Wettbewerb eingesetzte Jury wird das Thema bei Bedarf weiter spezifizieren, die vorgeschlagenen Standorte prüfen und ggf. ergänzen. Die Ergebnisse der Diskussion bzgl. inhaltlicher Ausrichtung und Standortüberlegungen als auch den von der Jury festgelegten organisatorischen Rahmen werden in der Wettbewerbsauslobung formuliert.

Um sich mit der Aufgabenstellung vertraut zu machen, wird in der konstituierenden Jury-sitzung u. a. eine Vor-Ort-Besichtigung stattfinden und das weitere Vorgehen geklärt. Die Aufgaben der Jury bestehen darin, die acht einzuladenden Künstlerinnen und Künstler zu benennen, die Wettbewerbsauslobung zu formulieren und die beteiligten Künstlerinnen und Künstler zu einem Kolloquium nach München einzuladen. Aus den eingereichten Entwürfen wählt die Jury den Siegerentwurf aus und empfiehlt diesen dem Stadtrat zur Realisierung. Die Entscheidung, welches Kunstprojekt zur Ausführung gelangt, liegt beim Stadtrat. Die Jury bleibt bis zum Abschluss des Verfahrens installiert.

Folgende Zusammensetzung der Jury wird vorgeschlagen.

11 stimmberechtigte Mitglieder:

- Herr Bode (Vertretung der SWM)
- Herr Buhrs (Direktor Museum Villa Stuck)
- Frau Dietz-Will (Vorsitzende BA 5, Au-Haidhausen)
- Herr Dr. Küppers mit Sitzungsvorsitz, bzw. im Vertretungsfall ein/e Vertreter/in des Kulturreferats
- Frau Dr. May (MVHS)
- Herr Prof. Dr. Meisel (MVHS)
- Herr Dr. Mühling (Direktor Städtische Galerie Lenbachhaus)
- Herr Raupach (Vertretung des zuständigen Architekturbüros Raupach)

- N.n. (Stadtrat/rätin aus dem Aufsichtsrat der MVHS, gleichzeitig im Kulturausschuss vertreten).
- N.n. (Stadtrat/rätin aus dem Aufsichtsrat der MVHS, gleichzeitig im Kulturausschuss vertreten)
- N.n. (Stadtrat/rätin aus dem Aufsichtsrat der MVHS, gleichzeitig im Kulturausschuss vertreten)

Als beratende Mitglieder:

- Frau Gerschner (MVHS, Aspekte Galerie)
- Herr Hofmann (Vertretung der SWM)
- Herr Link (MVHS)

Im Vertretungsfall können die Jurymitglieder Ihre Vertretung benennen.

Die Jury wird für den Zeitraum ihrer Einsetzung durch ein praktikables Regelwerk, welches auf der Bayerischen Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des Stadtrates basiert (vgl. Geschäftsordnung Programmbeirat Kunst im öffentlichen Raum, Neufassung Februar 2015), organisiert.

Die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder der Jury erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in der Höhe, wie sie in der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit in der Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum vom 01.01.2002 festgelegt wurde. Die Aufwandsentschädigung gilt nicht für Angehörige der MVHS.

2.5 Wettbewerbsform

Als Wettbewerb wird ein geladener Kunstwettbewerb vorgeschlagen, zu dem maximal acht Künstlerinnen und Künstler geladen werden. Jede Künstlerin und jeder Künstler wird aufgefordert einen Entwurf einzureichen. Als Aufwandsentschädigung sind pro Entwurf 2.500 € kalkuliert. Über die acht Benennungen der einzuladenden Personen entscheidet die Jury.

2.6 Etat / Pauschale

Die Kalkulation der erforderlichen finanziellen Mittel basiert auf Grundlage vergangener Kunstwettbewerbe. Das Kulturreferat stellt aus der Pauschale „Freie Kunst im öffentlichen Raum“ bis zu 150.000,- € brutto für die Kunst am Bau-Maßnahme „Einstein 28“ in Form eines Investitionszuschusses an die MVHS zur Verfügung.

Vorläufige Schätzung (Bruttobeträge):

- Aufwandsentschädigung Kunstentwürfe (8 x 2.500 €)	20.000 €
- Jury Aufwandsentschädigung	rd. 4.000 €
- Reisekosten, Künstlerkolloquium	rd. 3.000 €
- Künstlersozialkasse (aktuell 5,2 % der gezahlten Entgelte; laut Schätzung i. H. von 130.000 €)	rd. 7.000 €
- Risiko- / Sicherheitspauschale	6.000 €
- Ausschreibungsetat: Planungskosten, Realisationskosten, Künstlerhonorar	<u>110.000 €</u>
Gesamtsumme:	150.000 €

Die MVHS trägt folgende Aufwände (Bruttobeträge):

- Ausrichtung der Jurysitzungen und des Kolloquiums	rd. 1.000 €
- Broschüre und Kommunikation	<u>rd. 2.000 €</u>
Gesamt:	3.000 €

Zukünftige Wartungs- und Unterhaltskosten des Kunstwerks werden vom Nutzer (MVHS) aus den laufenden Etats übernommen.

3. Tabelle Kosten / Finanzierung

3.1 Tabelle Kosten

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten *	,-- ab 201X	Gesamtsumme in 2015/2016	,-- von 201X bis 20YY
davon:			
Personalauszahlungen	--	--	--
Sachauszahlungen	--	--	--
Transferauszahlungen.	,--	--	--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			
Nachrichtlich Investition. Genaue Aufteilung erst nach Durchführung des Kunstwettbewerbs möglich.		150.000,--	

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden. Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 Prozent des Jahresmittelbetrages.

3.2 Finanzierung

Die erforderlichen finanziellen Mittel zur Gewährung eines Investitionszuschusses an die MVHS für den Kunstwettbewerb und die Realisierung eines permanenten Kunstwerks „Einstein 28“ in Höhe von 150.000 € (brutto) stehen bei der Pauschale der „Freien Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4) zur Verfügung. Beabsichtigt ist, dass die Auszahlungen 2015 und 2016 erfolgen. Sollte sich das Verfahren verzögern sind Auszahlungen auch 2017 möglich. Da der genaue Zeitpunkt der Mittelausreichung und die betragsmäßige Aufteilung auf die jeweiligen Jahre vor Durchführung des Kunstwettbewerbs noch nicht beurteilt werden können, werden die haushaltstechnisch notwendigen Umschichtungen bzw. die geänderte MIP-Darstellung im laufenden Vollzug zum gegebenen Zeitpunkt vorgenommen. Die Umschichtung erfolgt dann jeweils auf dem Büroweg von Finanzposition 3000.935.9400.4 „Kunst- und Sammlungsgegenstände – Freie Kunst im öffentlichen Raum“ auf die Finanzposition 3500.985.7600.1 „Volkshochschule, Investitionszuschuss. Einstein 28“ (Erhöhung des bereits bestehenden Mittelansatzes für einen Investitionszuschuss an die MVHS zur Erstausrüstung des Einstein 28).

4. Abstimmungen

Die Beschlussfassung ist mit der Stadtkämmerei, der Münchner Volkshochschule (MVHS) und den Stadtwerken München (SWM) abgestimmt.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Kulturelle Stadtentwicklung, Stadtteilkultur, Herr Stadtrat Dr. Roth, und die Verwaltungsbeirätin für Bildende Kunst, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Artothek, Frau Stadträtin Krieger haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit dem vorgestellten Verfahren zur Erstellung eines permanenten Kunstwerks für das „Einstein 28“ besteht Einverständnis.
2. Der Einsetzung der Jury wird zugestimmt. Das Verfahren wird entsprechend der ausgeführten Regelung, basierend auf der Bayerischen Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des Stadtrates, durchgeführt.

11 stimmberechtigte Mitglieder:

- Herr Bode (Vertretung der SWM)
- Herr Buhrs (Direktor Museum Villa Stuck)
- Frau Dietz-Will (Vorsitzende BA 5, Au-Haidhausen)
- Herr Dr. Küppers mit Sitzungsvorsitz, bzw. im Vertretungsfall ein/e Vertreter/in des Kulturreferats
- Frau Dr. May (MVHS)
- Herr Prof. Dr. Meisel (MVHS)
- Herr Dr. Mühling (Direktor Städtische Galerie Lenbachhaus)
- Herr Raupach (Vertretung des zuständigen Architekturbüros Raupach)
- N.n. (Stadtrat/rätin aus dem Aufsichtsrat der MVHS, gleichzeitig im Kulturausschuss vertreten).
- N.n. (Stadtrat/rätin aus dem Aufsichtsrat der MVHS, gleichzeitig im Kulturausschuss vertreten)
- N.n. (Stadtrat/rätin aus dem Aufsichtsrat der MVHS, gleichzeitig im Kulturausschuss vertreten)

Beratende Mitglieder:

- Frau Gerschner (MVHS, Aspekte Galerie)
- Herr Hofmann (Vertretung der SWM)
- Herr Link (MVHS)

3. Mit der Finanzierung der Durchführung des Kunstwettbewerbs und der Realisierung eines permanenten Kunstwerkes in Höhe von 150.000 € (brutto) aus der Pauschale „Freien Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4) und der entsprechenden Gewährung eines Investitionszuschusses an die MVHS besteht Einverständnis.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an GL-L
an GL-2 (2x)
an Abt. 1 (2 x)
an Abt. 2
an Abt. 3
an die Vorsitzende des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 5 - Au-Haidhausen
an die Geschäftsstelle des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 5 - Au-Haidhausen (5 x)
an das Baureferat
an die MVHS – Münchner Volkshochschule (2x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat